



PRESSEINFORMATION

Graz, 21. 9. 2020

Bildende Kunst im Graz Kulturjahr

Die steirische Landeshauptstadt erlebt heuer ein ganz besonderes Kulturjahr: Unter dem Motto „Wie wir leben wollen“ beschäftigen sich 94 Projekte in allen 17 Grazer Stadtbezirken mit den drängenden Themen der Zeit: Klima und Umwelt, Soziales Miteinander, Digitale Lebenswelten, Urbanismus und Arbeit von Morgen. Ursprünglich sollten die letzten Projekte mit Dezember 2020 zu Ende gehen, durch die coronabedingte Unterbrechung wird das Kulturjahr allerdings bis August 2021 verlängert, um auch wirklich alle Projekte umsetzen zu können. Hier finden Sie einen ausführlichen Überblick über jene Projekte aus dem Bereich Bildende Kunst, die noch im Jahr 2020 stattfinden werden, sowie einen kleinen Ausblick auf 2021.

Antworten auf die Frage „Wie wir leben wollen“ geben u. a. **Bill Fontana** mit einem Reenactment seines legendären Projekts für den steirischen Herbst 1988, „Sonic Projections from Schloßberg“, oder die australische Künstlerin **Joanne Leighton**, die in ihrem vom 1. Jänner bis 31. Dezember laufenden Projekt „The Vigil“ zwei Menschen pro Tag jeweils eine Stunde über Graz wachen lässt.

Camera Austria öffnet ihre Räume als konsumfreie Zone für die Öffentlichkeit und begibt sich währenddessen im Stadtteil EggenLend auf die Suche nach der „Stadt und dem guten Leben“, der **Grazer Kunstverein** zieht überhaupt während des gesamten Jahres immer wieder mit mehr als 20 eingeladenen Künstlerinnen und Künstlern hinaus in alle 17 Grazer Stadtbezirke und **Georg Hartwig** zeigt in seiner App „Dystoptimal“ wie Graz in 80 Jahren hoffentlich nicht aussehen wird.



Rainer Prohaskas „Traverso La Città“ setzt sich humorvoll mit ökologischen Veränderungen auseinander und installiert u.a. eine Rollfähre auf der Mur und **transparadiso** (**Barbara Holub** und **Paul Rajakovics**) stellen gemeinsam mit den beteiligten Architektinnen und Architekten **orizzontale**, **public works** und **Georg Winter** ihre Ideen für den „Third World Congress of Missing Things“ vor.

Kunsthhaus Graz: Bill Fontana. Sonic Projections

1988 war Bill Fontana mit einer aufsehenerregenden Arbeit im öffentlichen Raum in Graz präsent, um an die verdrängte Geschichte des „Anschlusses“ zu erinnern und eine ganzheitliche Wahrnehmung des „Übersehenen“ zu ermöglichen. Nun verwirklicht er ein Reenactment seines wahrnehmungsschärfenden Kunsterlebnisses „Sonic Projections“ im öffentlichen Raum. Diesmal als choreografierter Klangdialog statt als einzelnes Signal: Vom Uhrturm und vom Kunsthaus werden Klänge aus aller Welt von Vögeln, Eisenbahnen, Nebelhörnern oder Meeresbojen gesendet.

Klangintervention: bis 4. 10. 2020, Kunsthaus Graz und Uhrturm

Plakatausstellung: „Wenn alles beginnt sich aufzulösen, dann ist vielleicht der Geruch das große Verbindende“: bis 4. 10. 2020, Foyer Kunsthaus / öffentlicher Raum

www.kulturjahr2020.at/projekte/bill-fontana-reenactment-of-sonic-projections-from-schlossberg

www.museum-joanneum.at/kunsthhaus-graz



studio ASYNCHROME: Space*Object*Inbetween. Or we cannot know who will be with us

Die Schloßbergbahn wird als eines der zentralen touristischen Ziele von Graz vom Künstlerduo studio ASYNCHROME in eine utopische Zone verwandelt. Ausgehend von Gesprächen und Recherchen entwickelt es narrative Zeichnungen zum Thema Utopie, die mit einer Spezialfolie auf das Innere der Schloßbergbahn übertragen werden. Diese technisch innovative Folie ist via Programmierung dramaturgisch gesteuert und verwandelt die Fenster der Schloßbergbahn in eine Galerie.

Laufzeit: bis 31. 3. 2021, Schloßbergbahn

www.kulturjahr2020.at/projekte/spaceobjectinbetween

www.asynchrome.com

Camera Austria: Die Stadt & Das Gute Leben

Die Idee des guten Lebens hat in Europa eine lange gemeinsame Geschichte mit der Entwicklung der Stadt. Auf der anderen Seite der Welt, in Südamerika, bedeutet sie etwas völlig anderes. Sie stellt die westlichen Werten von „Wachstum“ und „Entwicklung“ in Frage, um das gute Leben gemeinschaftlich, ökologisch ausgewogen und kulturell einfühlsam zu erreichen. Wie lassen sich diese Gegensätze in eine mögliche andere Zukunft übersetzen? Camera Austria arbeitet mit Institutionen und Initiativen im Stadtteil Eggenberg/Eggenlend zusammen, die alle an einer Verbesserung der Situation für die Vielen arbeiten. Dazu ist es nötig, sich als Kunstinstitution zu verändern, etwas zurückzulassen und etwas hereinzulassen. Somit öffnet sich Camera Austria für ein heterogenes, partizipatives Programm mit offenem Ausgang, das mit den Partnerinnen und Partnern und ihren Communities entwickelt und umgesetzt wird.



Balkonausstellung: „WALD“: bis 23. 10. 2020, Wohnanlage WALD (Waagner-Biro-Straße, Asperngasse, Laudongasse, Daungasse)

Spaziergänge: „Park.Lets Eggenberg“: bis 23. 10. 2020, Merkur-Parkplatz, green.LAB Graz, Ausgang Hbf Waagner-Biro-Straße, temporäre Standorte

Workshops: „Site-Specific (Public) Lessons“: bis 22. 10. 2020, Eggenberg, Camera Austria

Alle Termine:

www.kulturjahr2020.at/projekte/die-stadt-das-gute-leben

www.diestadtunddasguteleben.at

Georg Hartwig: Dystoptimal

Man steht auf einem der virtuellen Spots im öffentlichen Stadtraum und blickt plötzlich ins Jahr 2101. Was sich wie ein Traum anhört wird durch die Smartphone-App „Dystoptimal“ Realität. Die Applikation zaubert eine dystopische Zukunft von Graz auf den Handy-Bildschirm und regt dabei Bürgerinnen und Besucher an, die Stadt neu zu entdecken und sich mit gegenwärtig sozial und politisch relevanten Themen zu beschäftigen. Eine wünschenswerte Zukunft und ihr Gegenbild, spektakulär erlebbar gemacht durch innovative Technik!

Laufzeit: bis März 2021, an gekennzeichneten Stellen in Graz

www.kulturjahr2020.at/projekte/dystoptimal

www.dystoptimal.com



esc medien kunstlabor: URBAN CYBORGS

Digitale Technologien sind fester Bestandteil des urbanen Alltags geworden und beeinflussen unser Tun und Denken, ohne bewusst wahrgenommen zu werden. Vor diesem Hintergrund schafft das Projekt „URBAN CYBORGS“ eine Basis für einen reflektierenden Umgang mit Maschinen und Systemen, aus dem heraus neue Ideen für die Entwicklung und den Einsatz digitaler Technologien entstehen können.

Ausstellungseröffnung: „Cyborg Synthesis“: 26. 9. 2020, 12.00, esc medien kunst labor

Laufzeit: 27. 9. – 20. 11. 2020, Dienstag bis Freitag, 14.00 – 17.00

www.kulturjahr2020.at/projekte/urban-cyborgs

www.esc.mur.at

Elisabeth Harnik: Humming Room

Ein poetisch-sinnlicher Beitrag der Grazer Künstlerin Elisabeth Harnik in Zusammenarbeit mit der Architektin Milena Stavric und der Akustikerin Jamilla Balint: Die Klanginstallation „Humming Room“ ist eine begehbare räumlich-dynamische Konstruktion basierend auf der Wabenform mit sechs beweglichen Wandelementen, die eine gemeinsame Struktur bilden und mit Bienensummen bespielt werden. Die Rezipientinnen und Rezipienten haben Aktions- und Interpretationsfreiräume zur Gestaltung ihres eigenen holistischen Erlebens.

Installation: „Humming Room“: bis 31. 10. 2020, Augarten (Grünfläche vor dem MUWA)

www.kulturjahr2020.at/projekte/humming-room

www.elisabeth-harnik.at/humming-room



OCTO-R: Le Trésor des Salaires

Die interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft OCTO-R möchte mit dem Projekt „Le Trésor des Salaires“ die allgemeine Auffassung des Begriffs von Arbeit erforschen und mit einer Umfrage (an verschiedenen Märkten in Graz als auch online) die Summe aller in Graz gearbeiteten Stunden eines Tages ermitteln. Das Ergebnis wird in Form von Salzbarren, die einem bestimmten Wert von Zeit entsprechen, repräsentiert. Sie werden im Herbst 2020 produziert und zu einer fortwachsenden Installation in gut einsichtigen Räumlichkeiten gestapelt.

Ausstellung: 23. 10. – 7. 11. 2020

Besuchsmöglichkeit: 28. & 29. 10., 4. – 6. 11. 2020

www.kulturjahr2020.at/projekte/le-tresor-des-salaires

le.tresor.des.salaires.work (Umfrage)

Rainer Prohaska/FUTURAMA LAB: Traverso La Città

Im Rahmen von „Traverso La Città“ sind mobile Interventionen an mehreren Orten geplant, die sich auf humorvolle Weise mit den sozialen und ökologischen Veränderungen von Städten auseinandersetzen. Bei diesem Projekt werden die Bürgerinnen und Bürger auf ihren Alltagswegen durch die Stadt mit einem Diskurs und der Auseinandersetzung der Kunst mit der Zukunft von Städten konfrontiert.

Interventionen:

„Die Rollfähre“: 23. – 27. 9. 2020, 13.00 – 19.00, Augarten zwischen linkem und rechtem

Murufer



„Sculptures En Flux“: 24. 9. 2020, 10.00 – 16.00, Erzherzog-Johann-Brücke und Augarten
(Ersatztermin bei Schlechtwetter: 25. 9. 2020)

„Mühlgang Gang“: 1. 10. 2020, 15.00 – 19.00, Treffpunkt Marienplatz (Ersatztermin: 2. 10. 2020)

„The Chariots of Sadness“: 4. 10. 2020, 12.00 – 19.00, Treffpunkt Schloss Eggenberg
(Ersatztermin: 5. 10. 2020)

„Siesta für Graz“: 7. 10. 2020, 10.00 – 19.00, Treffpunkt Hauptbahnhof (Ersatztermin: 8. 10. 2020)

Alle Termine und Routen:

www.kulturjahr2020.at/projekte/traverso-la-citta

www.rainer-prohaska.net / www.futurama-lab.org

La Strada: The Graz Vigil

732 Menschen werden während des Jahres 2020 Wache über Graz halten – jeweils eine Stunde lang zum Sonnenaufgang und Sonnenuntergang. Das Community-Art-Projekt „The Graz Vigil“ der australisch-französischen Choreographin Joanne Leighton gibt den Bewohnerinnen und Bewohnern nicht nur die Gelegenheit, ihre Stadt neu und aus einer anderen Perspektive zu entdecken, sondern auch eine Stunde lang aus dem Alltag herauszutreten, sich auf ein neues, wunderbares Erleben des eigenen Umfeldes einzulassen.

Laufzeit: bis 31. 12. 2020

www.kulturjahr2020.at/projekte/la-strada-im-graz-kulturjahr-2020

vigil.lastrada.at



Neigungsgruppe O.K. (Martin Behr, Johanna Hierzegger, Markus Wilfling): 5000

Desinfektionssprays für Graz

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen: Destillieren, die üblicherweise hochprozentige Alkoholika herstellen, produzieren nun Desinfektionsmittel, Textilbetriebe erzeugen Mund- und Nasenschutz statt Tischwäsche. Auch die Neigungsgruppe K.O. (Johanna Hierzegger, Markus Wilfling, Martin Behr) reagiert, wird zur Neigungsgruppe O.K. und offeriert ab sofort statt Pfeffersprays Desinfektionssprays. Seit 1. Juni 2020 werden bereits 5000 Gratis-Desinfektionssprays für die Bevölkerung angeboten. Auch dabei handelt es sich um Beton-Skulpturen, die nummeriert und signiert sind. Die Neigungsgruppe O.K. setzt damit einen Schritt gegen die zunehmende Verunsicherung und Depression in der Bevölkerung. Ein ironischer Akt mit ernstem Hintergrund.

Zeitraum: bis 31. 12. 2020, Kulturjahr-Veranstaltungen und öffentlicher Raum Graz

www.kulturjahr2020.at/projekte/5000-desinfektionssprays-fuer-graz

transparadiso (Barbara Holub und Paul Rajakovics): NORMAL_Direkter Urbanismus x vier

Obwohl die Mehrheit der Bevölkerung in peri-urbanen Räumen lebt, lassen diese wenig Verbindung zu Stadtentwicklungskonzepten erkennen. „NORMAL“ hinterfragt mit Interventionen von internationalen „urban practitioners“, was in der Gesellschaft und in urbanen Transformationsprozessen als „normal“ bezeichnet wird und aktiviert das Unspektakuläre an den Rändern über neue Formen der Zentralität.

In Andritz realisiert public works (London) die School for Civic Action. In Waltendorf organisiert transparadiso den Third World Congress of the Missing Things zum Thema „Normal“. In Liebenau aktiviert orizzontale (Rom) mit Castaway on the Mur den neuen



Landschaftsraum und in Wetzelsdorf lädt Georg Winter (Saarbrücken) zum TanzPflanzFeld ein.

Projektvorstellungen:

Georg Winter: „TanzPflanzPlan“: 2. 10. 2020, 10.00, Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Grottenhof

public works: „School for Civic Action“: 3. 10. 2020, 9.00, Andritzer Hauptplatz

orizzontale: „Castaway on the Mur“: 3. 10. 2020, 14.00, Jugendzentrum am Grünanger

transparadiso: „Third World Congress of the Missing Things“: 4. 10. 2020, 11.00, Pfarre St. Paul

Realisierungen und Kongress: 15. 4. – 4. 7. 2021

www.kulturjahr2020.at/projekte/normal_direkter-urbanismus-x-vier

www.transparadiso.com

Adina F. Camhy, Robin Klengel, Coline Robin und Markus Waitschacher: Grazrand

Wie sieht die Stadt Graz an ihren Rändern aus? Welche unterschiedlichen Räume und Landschaften werden von der Stadtgrenze durchschnitten? Wo schwimmt der urbane Raum mit seinem Umland? Wie kann man die Stadt von ihren Rändern aus denken?

In Form einer Stadttour nimmt „GRAZRAND“ die Peripherie in den Fokus: Eine Woche lang untersucht ein interdisziplinäres Team die Randlinie der Stadt. Eine wissenschaftlich-künstlerische Expedition führt die 60 Kilometer lange Bezirksgrenze entlang: vorbei an Industriegebieten, Wohnsiedlungen, Einfamilienhäusern, Äckern und Autobahnauffahrten, über Hügel und Gewässer und durch Wälder.

Projektpräsentation: 1. 12. 2020, Haus der Architektur



www.kulturjahr2020.at/projekte/grazrand

Grazer Kunstverein: Der Grazer Kunstverein zieht um!

Im Rahmen des Graz Kulturjahres verlegen mehr als 20 eingeladene Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland den Standort des Grazer Kunstvereins in den Stadtraum – eine spekulative Machbarkeitsstudie. Die temporären Veranstaltungen und Kunstprojekte mit engem Bezug zur kulturellen Vielfalt der 17 Bezirke von Graz finden das ganze Jahr über im öffentlichen oder privaten Raum statt. Als zentraler Knotenpunkt fungiert der Grazer Kunstverein in der Burggasse, gestaltet vom schottisch-dänischen Künstler Edward Clydesdale Thomson.

Installation: „Der Grazer Kunstverein zieht in den Botanischen Garten“: bis 31. 12. 2020,
Botanischer Garten

Alle Termine:

www.kulturjahr2020.at/projekte/der-grazer-kunstverein-zieht-um

www.grazerkunstverein.org/de/der-grazer-kunstverein-zieht-um

Ausblick 2021

Breathe Earth Collective: Klima-Kultur-Pavillon

Steigende Durchschnittstemperaturen führen immer häufiger zur Überhitzung von Stadträumen während des Sommers. Für die Zukunft von Städten wie Graz spielen Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel eine entscheidende Rolle.



Der Klima-Kultur-Pavillon ist eine Installation im öffentlichen Raum, die zukünftige Modelle der Stadtkühlung in heißen Sommern präsentiert. Der Pavillon macht über sechs Monate hinweg Ideen und Visionen für kühlende Architekturen und klima-resiliente Freiräume erlebbar.

Eröffnung: 30. 4. 2021, 16.00, Freiheitsplatz

Laufzeit: 30. 4. – 15. 8. 2021

www.kulturjahr2020.at/projekte/klima-kultur-pavillon

www.breatheearth.net

Heidi Pretterhofer und Michael Rieper: Club Hybrid. Ein Demonstrativbau in Graz

Club Hybrid ist aktive wissenschaftliche-künstlerische Intervention und ein offener Demonstrativbau zugleich: ein Ort des Experiments, des Aus- und Darstellens und des Diskurses. Der boomende Wohnungsbau in Graz wird mehr von monetären und weniger von sozialen oder ökologischen Kräften vorangetrieben. Der Druck auf das Urbane steigt, die Interessen der Öffentlichkeit geraten ins Hintertreffen. Während 100 Tagen Spielzeit hinterfragt der Club Hybrid die bestehende Planungspolitik, macht Lebens- und Wohnformen sichtbar und erkundet Wege, wie sich die derzeitigen Beschränkungen des Raumes dehnen und uminterpretieren lassen.

Zeitraum: ab Mai 2021

www.kulturjahr2020.at/projekte/club-hybrid

clubhybrid.at



sowie:

Pierre Estève: Flowers of Change

< rotor > Zentrum für zeitgenössische Kunst: Der Viertelpalast & die Schule des Wir

Leonhard Müllner und Michael Stumpf: Murpod

Anita Fuchs: NATURE!

Dejan Marković: Digital Reconfiguration: Kartographie der Unsichtbaren

arTTension in Kooperation mit SULUV und BVBK: strange views

Daily Rhythms Collective (Daniela Brasil & Nayarí Castillo): Homeostasis - Between Borders
and Flows

GrazMuseum: Die Stadt als Datenfeld – Zur digitalen Zukunft von Graz
